

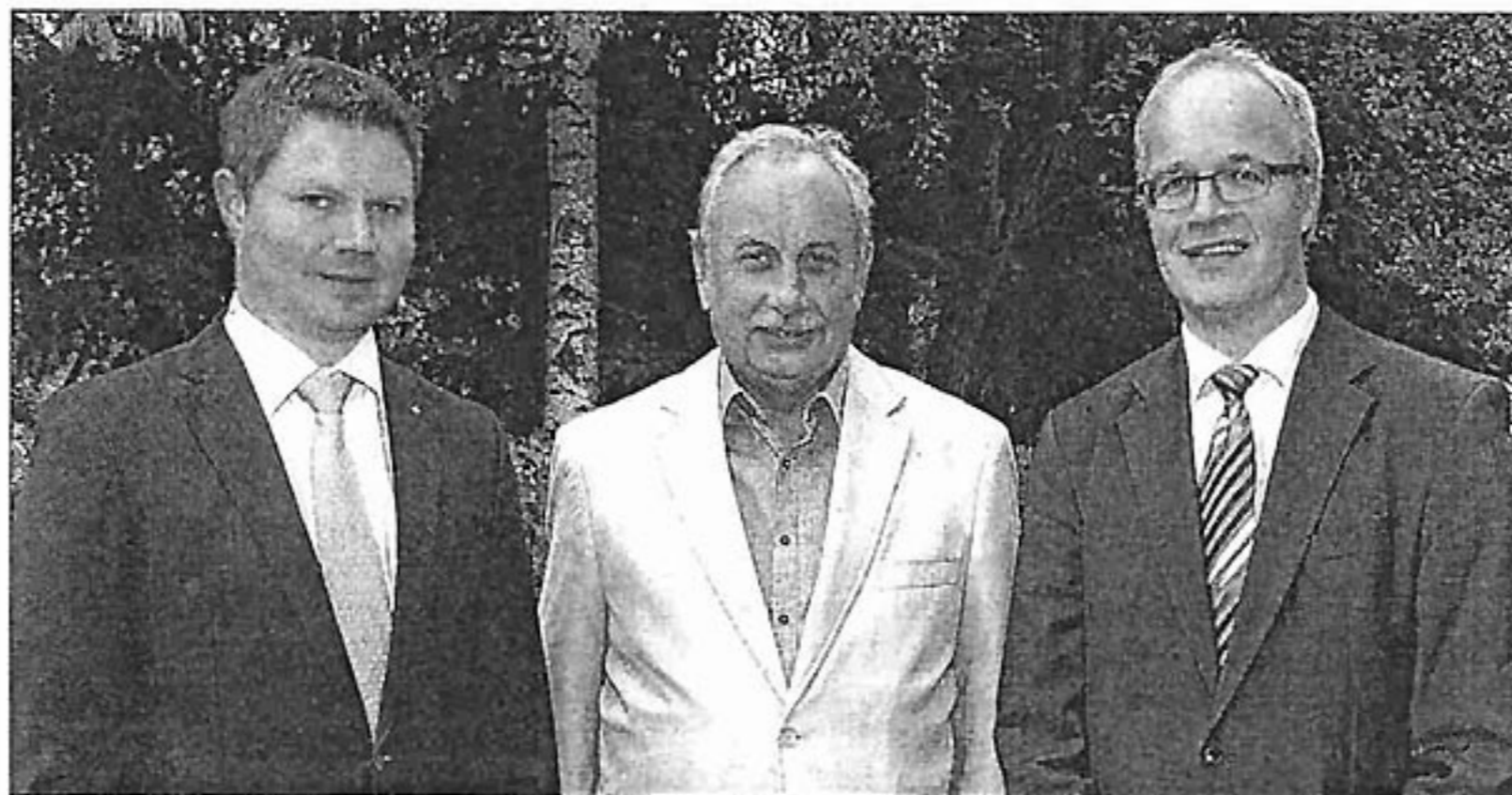
Energiegenossenschaft Burg: „Jeder, der ein grünes Herz hat, ist willkommen“

Gründung Ende in November in Burg / Erste Projekte in der Schublade

Noch in diesem Monat soll in Burg eine Energiegenossenschaft auf den Weg gebracht werden. Gründungsmitglieder sind die Volksbank Jerichower Land, die Bürger Wohnungsbaugenossenschaft (BWG) und die Stadtwerke Burg.

Von Mario Kraus

Burg • Mit der Energiegenossenschaft wird im Jerichower Land in jedem Fall Neuland betreten, betont Steffen Trost, Vorstand der Volksbank. Das Ziel: Die Bürger gestalten eine klimafreundliche Energiezukunft mit und profitieren selbst davon. Grundlage dafür sei das Genossenschaftsmodell, das sich über Jahrzehnte hinweg bewährt habe und die Mitglieder aktiv einbeziehe. Und mit dem Know how der Stadtwerke als Energieerzeuger und -lieferant haben sich drei starke



Die Initiatoren und Gründungsmitglieder der Bürger Energiegenossenschaft (v.l.): Steffen Trost, Vorstand der Volksbank Jerichower Land, Diethelm Harp, Vorstand der Bürger Wohnungsbaugenossenschaft, und Dr. Alfred Kruse, Geschäftsführer der Stadtwerke.

Foto: Mario Kraus

Initiatoren zusammengeschlossen, erklärt BWG-Vorstand Diethelm Harp, der beispielsweise auf die zahlreichen Dachflächen der Wohnungsbaugenossenschaft verweist.

Im Kern gehe es nun darum, die Energiewende, die

politisch eingeleitet wurde, auch als Chance zu begreifen, rechtzeitig neue Projekte ins Auge zu fassen und nicht in einer Art Abwartehaltung zu verharren, erläutert Stadtwerke-Geschäftsführer Dr. Alfred Kruse. „Wir wollen die Bürger

an den Aufbrüchen beteiligen.“ Dass in diesem Zusammenhang hinter den drei Unternehmen beispielsweise 2000 BWG-Genossenschaftler, 5900 Volksbank-Genossenschaftler und 15 000 Stadtwerke-Kunden stehen, sei eine gute Ausgangs-

lage. „Mitglied der Energiegenossenschaft kann jeder werden, der ein grünes Herz hat. Natürlich auch Firmen, die bereits ein großes Interesse signalisiert haben“, sagt Steffen Trost. Ein Anteil beträgt 300 Euro. Allerdings gehe es nicht darum, das große Geld zu verdienen, stellt der Bank-Vorstand klar.

Wenn die Genossenschaft Ende des Monats mit Zustimmung des Stadtrates gegründet wird, werden auch die ersten konkreten Vorhaben verkündet. Zwei Photovoltaikprojekte sollen im Kreis installiert werden - als sichtbarer Anfang. Grundsätzlich werde die Genossenschaft als Pächter von Flächen, Investor oder Auftraggeber in Erscheinung treten. Überhaupt sei es möglich, verschiedene Energieprojekte anzusteuern und auf diese Weise für einen breiten und dezentralen Mix zu sorgen. Außerdem: „Wir fördern Innovation und Beschäftigung in der Region“, sagt Dr. Kruse.